

Ernst von Otto

wurde den 16. December 1799 in Bautzen geboren. Sein Vater *C. G. von Otto* war Advocat und Oberkämmerer daselbst. Er besuchte das Gymnasium zu Bautzen unter Rector *Siebelis* von 1809 bis 1817 und ging Ostern als Maturus nach Leipzig, um auf der Universität daselbst Naturwissenschaften zu studiren. Er hörte dort ausser anderen die Professoren *Gilbert*, *Eschenbach*, *Schwägrichen*, *Rosenmüller* und noch kurze Zeit den berühmten Philosophen *Ernst Platner*. Später erlernte er praktisch die Landwirthschaft bei Herrn *von Standfest* auf den Rittergütern Kauppa, Kummerau und Jetscheba und half dann einige Jahre seinem Bruder *C. M. von Otto* dessen Rittergut Kreckwitz bei Bautzen bewirthschaften. Im Herbste 1826 zog er auf das von ihm erkaufte Rittergut Possendorf bei Dresden; im Februar 1827 verheirathete er sich mit *Aurora Pauli* aus Bautzen. Fünfundzwanzig Jahre lang bewirthschaftete er selbst dieses Gut, war als Vorstand und Deputirter in landwirthschaftlichen Vereinen mündlich und schriftlich thätig und widmete sich dabei fernerhin den Naturwissenschaften in seinen Musestunden. Nachdem er sein Gut an seinen Schwiegersohn verpachtet hatte, gab er sich ganz den Naturwissenschaften hin und besonders der Geognosie, Geologie und Paläontologie. In den Jahren 1853 und 54 schrieb er in zwei Bänden seine *Additamente* zur Flora des Quadersandsteingebirges in Sachsen, später lieferte er Arbeiten in naturhistorische Zeitschriften. Die Natur liebte er über Alles.

Er wurde im Jahre 1849 zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft Isis in Dresden, 1854 zum correspondirenden Mitgliede der Isis in Bautzen, 1855 als solches bei der Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg ernannt. Im Jahre 1854 trat er als wirkliches Mitglied der deutschen geologischen Gesellschaft in Berlin bei und im Jahre 1856 kam er auch in Verbindung mit der K. K. geologischen Reichsanstalt in Wien.

Nach und nach hatte er sich ein wahres Museum, bestehend aus reichhaltigen Sammlungen von Petrefacten, Gebirgsarten, Mineralien, Conchylien, Eiern, Schmetterlingen und Antiquitäten, wozu er schon als Gymnasiast den Grund legte, angesammelt, welches häufig von Naturforschern besichtigt wurde und das er gern jederzeit jedem Freunde der Natur zugänglich machte. Besonders enthielt die Petrefactensammlung mehrere Unica und wahre Prachtexemplare.

Im Jahre 1856 trat er sein Gut seinem ältesten Sohne ab und übersiedelte nach Dresden, wo er in Zurückgezogenheit nur seiner Familie und den Wissenschaften lebte. Körperliche Leiden, die er in stiller Ergebung ertrug, hinderten ihn, über diesen Kreis seine Thätigkeit zu erweitern. In den letzten Wochen seines Lebens hatte er die Qualen einer schmerzvollen Krankheit zu erdulden. Er starb am 26. December 1863 Nachmittags 4½ Uhr. Seine Gattin, mit welcher er bis zu seinem Tode